

DAWN-Freitagssfax

Nr. 24 vom 15. Juni 2001

*Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit
– bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ –
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.*

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson, DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) **Abo-Verwaltung und Versand:** Oliver Schippers, **FAX: 0641-49410014**, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Äthiopien: Moslem von Lähmung geheilt

Tenalem Mulugeta ist ein äthiopischer Evangelist, der erst seit 1998 vollzeitlich in der Region zwischen Dembi Dollo und der sudanesischen Grenze arbeitet. Als Tenalem an den Ort Modscho kam, stieß er anfänglich auf großen Widerstand. Die Menschen bewarfen ihn mit Steinen und schlugen ihn mit Stöcken, wodurch er starke Verletzungen erlitt. Eines Tages wollten die Menschen prüfen, ob der Gott, von dem er sprach, wirklich Macht habe. Und so brachte man ihm einen 18jährigen gelähmten Moslem, der seit 5 Jahren bettlägerig war. Tenalem legte ihm die Hände auf und betete für ihn. Augenblicklich wurde der Junge geheilt, sprang auf und rief: "Jesus ist Herr!" Er war der Erste am Ort, der Jesus begann nachzuzufolgen und der sich taufen ließ. Als die Menschen sahen, dass der junge Mann geheilt war, brachten sie noch ein 12jähriges Mädchen, das seit 1 ½ Jahren nicht mehr gehen konnte. Auch dieses Mädchen wurde auf Gebet hin geheilt. Daraufhin öffneten sich die Menschen dem Evangelium, viele wurden gläubig und neue Gemeinden entstanden.

“Esst was sie euch anbieten” (Lukas 10)

Es war ein weiter weg für Tenalem nach Mira, das an der sudanesischen Grenze liegt. Dort angekommen kamen 5 Männer vom Stamm der Opo und fragten dreimal, ob er wirklich deshalb gekommen sei, weil er sie liebe. Als Tenalem dies immer wieder bejahte, testeten sie ihn. Sie sagten ihm, wenn er sie wirklich liebe, müsse er auch ihre Nahrung essen. Wenn er ihr Essen zu sich nehmen würde, würden sie ihm glauben, wenn nicht, würden sie ihn töten. Es war ein harter Test, denn die Nahrung bestand aus Mäusen und Ratten, was Tenalem noch nie gegessen hatte. Er bat um Erlaubnis, vor dem Essen beten zu dürfen, und danach konnte er tatsächlich die 'regionale Spezialität' herunterbekommen. Nach bestandem Test umarmten sie ihn und waren davon überzeugt, dass er sie wirklich liebte. Etwa 100 Personen versammelten sich, denen er das Evangelium verkündigen konnte und die anschließend Jesus als ihren Retter annahmen.

Der Schlangengott - oder Jesus?

Doch da war noch ein Problem: dieser Stamm hatte vorher die Boaschlange als ihren Gott angebetet und ihr an einem besonderen Platz Opfer gebracht. Nun fürchteten die Opos, dass die Schlange ihnen Schaden bringen würde. Doch Tenalem sagte ihnen, dass sie jetzt dem wahren Gott dienen und nichts befürchten müssten. Mit erhobenen Händen bat er Jesus, seine Macht zu offenbaren, indem er die Schlange sterben lassen möge. Während des Gebets hörten alle ein lautes Rumoren. Als sie daraufhin zur Opferstätte kamen, fanden sie die Schlange tot am Boden liegen. Nun waren die neuen Gläubigen überzeugt, dass Jesus stärker ist als alle Geister, und ließen sich taufen.

10.000 Mitglieder in 2 ½ Jahren

Tenalem gehört zu einer Gruppe von 100 Evangelisten der "Full-Gospel-Believers-Church" im äthiopischen Addis. Im Rahmen eines evangelistischen Programm, bei dem diese 100 Evangelisten ausgebildet und unterstützt werden, haben diese Evangelisten in nur 2 ½ Jahren etwa 10.000 Menschen aus bislang meist vom Evangelium unerreichten Stämmen zu Christus geführt, sie als verbindliche Gemeindeglieder etabliert und viele neue Gemeinden gegründet, so ein Bericht des Missionswerks "Aktion für Verfolgte Christen" im deutschen Nidda.

Quelle: Hans Ollesch, AVC, Fax (+49)-6043-4524; email: avcnidda@t-online.de

Dänemark: buckliger Junge auf Gebet hin geheilt

Der Engländer Andy Chambers, der zusammen mit seiner finnischen Frau im finnischen Jyväskylä wohnt, berichtet uns folgendes: "Letzten Monat war ich in Dänemark und hörte den Bericht eines Jungen, der im Jahre 1993 in einem Treffen von 5 lutherischen Gemeinden, an dem ich sprach, körperlich geheilt worden war. Der damals etwa 15jährige David war an einem christlichen Camp namens 'Spirit & Life' in Höng im westdänischen Sjealland gewesen. David hatte seit seiner Geburt einen Buckel (Krummrücken). In Davids Familie waren Menschen seit 3 Generationen bucklig gewesen. Während einer Gebetszeit begann er sich innerhalb von 4 Sekunden aufzurichten, lief durch den Raum und rief: 'Ich bin geheilt!' Nach einer ärztlichen Untersuchung war er tatsächlich 5 cm größer geworden und brauchte neue Kleidung. Ein Jahr später sprach er über seine Heilung im Radio und später im nationalen Fernsehen. Auch heute noch ist David weiterhin geheilt. Seine Heilung wurde als einzigartig für die dänische Medizingeschichte in das nationale medizinische Archiv aufgenommen. In derselben Konferenz berichteten noch etwa 25 andere Personen, dass sie von Rückenproblemen geheilt worden seien."

Quelle: Andy Chambers; email: andy.chambers@siltaseurakunta.fi

Indien: Schlange stehen an Gebets-Stationen

Christen der indischen Stadt Chennai (Madras) bieten an geschäftigen Straßenkreuzungen der Stadt sog. "Gebets-Stationen" an, wo Menschen aller Bevölkerungsgruppen eingeladen werden, für sich beten zu lassen. Schulkinder und Geschäftsleute, Rickshaw-Fahrer und Kranke lassen dort für sich beten. Besonders die Schulkinder stehen manchmal Schlange, in großer Erwartung, dass Gott sie für ihre Studien segnen würde. "Betet nicht nur für mich", sagte Saravanna, ein junger Schüler, "sondern auch für meinen Vater, die Mutter und meine Schwester".

Quelle: Rev. A.Vasantaraj, Church Growth, Tel +91-44-8255372; email: cgai@vsnl.com